

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 44 (1971-1972)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber nichts ist schöner, als wenn in einem zunächst keineswegs ausgeglichenen Milieu die Persönlichkeit des Lehrers und die werdende Persönlichkeit des Schülers sich zur fruchtbaren Arbeitsgemeinschaft finden. Wären beide gleich vollkommen, dann stünde die Wissenschaft, nicht aber der Mensch im Vordergrunde; aber in der Pädagogik wird an *diesem* gearbeitet. Wo das nicht erreicht wird, mag sich der Lehrer gebärden, wie er will, streng oder weich, er ist für den Schüler als Mensch nicht da. Freilich, die Kritik ist immer wach und auch leistungsfertig mit dem Wort, aber eine Bindung entsteht unabhängig von ihr als unterschwellige Beziehung und aus der instinktsicheren Witterung: hier ist eine Persönlichkeit. Die sucht der reifende Mensch immer, auch *wenn* er, und gerade *weil* er sich mit großsprecherischen Worten dagegen verwahren will. Er sieht die Persönlichkeit absichtlich äußerlich, humorvoll etwa als Original, aber dieses wird ihm unvergeßlich bleiben. Hinter Schall und Rauch der Worte verbirgt sich das Gefühl, und das ist wesentlich.

Die Form der Beziehung zwischen jung und alt hat sich gewandelt und wahrlich nicht gerade verschönt. Aber wir wissen auch, daß die Pädagogik es immer mit Widerständen zu tun hat, und daß das ihre schöne Aufgabe ist. Wenn aber die natürlichen Gegensätze zur Trennung führen, einer den anderen aufgibt, die Jugend auszieht, das Alter resigniert, dann freilich haben wir alle alles verloren.

Dr. Wolfgang Binde, Hof Oberkirch

Herbstkurse 1971

Der Musikverlag zum Pelikan, Zürich, veranstaltet in den Herbstferien 1971 Lehrerfortbildungskurse gemäß folgendem Programm in der Musikschule und Konservatorium Winterthur.

Kurs A: Montag, 11. bis Mittwoch 13. Oktober, Prof. Ferdinand Conrad, Solistisches Spiel auf der Blockflöte.

Kurs B: Montag, 11. bis Mittwoch, 13. Oktober, Willi Renggli, Das Orff-

Instrumentarium im Schul-Unterricht.

Kurs C: Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. Oktober, Christa Salathé, Elementare Musikerziehung.

Nähere Auskunft über Kurszeiten und Teilnahmebedingungen erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8034 Zürich, Tel. 01 32 57 90, der auch die Anmeldungen entgegennimmt. Anmeldeschluß für alle Kurse ist Freitag, 1. Oktober 1971.

Anläßlich des Kurses findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplatten-Ausstellung statt, die eine einmalige Uebersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet.

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Die Tagung Schweiz. Berufsverband für den Sozialarbeiter mit Thema «Beruf und heutige Familie in Konkurrenz mit andern Lebensgemeinschaften» findet vom 14. bis 16. Oktober statt.

Auskünfte durch das Sekretariat, Wabernstraße 38, 3000 Bern.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Schülerduden Band 2. Fr. 6.20, Bibliographisches Institut, Zürich.

Der Schülerduden, Band 2, enthält etwa 14 000 Wörter der deutschen Sprache einschließlich der im Deutschen gebräuchlichen Fremdwörter. Die häufigsten Gebrauchsweisen der Wörter werden vorgeführt, und die knappen, aber trotzdem sprachgerechten Bedeutungsangaben geben dem Lernenden die Möglichkeit, ein Wort oder eine bestimmte Wendung richtig zu gebrauchen oder zu verstehen.

mg.

Gayle Janowitz: *Auflerschulische Hilfe*. Aus dem Amerikanischen von Elisabeth Troje. 135 S., kart. DM 11.80, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Die Verfasserin beschreibt, wie in den USA mit Erfolg neue Wege beschritten wurden zur schulangleichenden Hilfe für alle Kinder, denen die Lernschritte in der Schule zu groß geworden sind, und die aus diesem Grund den Anschluß an ihre Altersgenossen verloren haben. In optimaler Lernumgebung mit familienähnlichem Milieu ist es tatsächlich gelungen, die Lernmotivation der meisten Kinder wesentlich zu verbessern, ihr Selbstbewußtsein zu heben und damit die Leistungsfähigkeit zu steigern. Ein Bericht, der vielfältige Anregung auch für unsere Verhältnisse gibt.

A.

Lothar Kaiser-Meyer: *Aufsatunterricht*. Ueberlegungen und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung in der 1. bis 6. Klasse. «Erziehung und Unterricht» Band 5, 71 S., kart. Fr. 9.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Autor zeigt nach einer entwicklungs- und lernpsychologischen Grundlegung einen gangbaren und erprobten Weg für den modernen Aufsatunterricht. Praktische Beispiele und viele, sofort verwertbare Anregungen werden dem Lehrer helfen, seinen persönlichen Weg zu finden und das Ziel des Aufsatunterrichtes zu erreichen: Der Schüler soll lernen, seine Gedanken klar, sachgerecht und sprachlich richtig niederzuschreiben.

mg.

Arnold Jaggi: *Aus Welt- und Schweizergeschichte seit 1815*. 319 S., 41 Abb. und Karten, Fr. 9.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Neu illustriert und vollständig überarbeitet wurde die 3. Auflage dieses Geschichtsbuches von Dr. Arnold Jaggi, herausgegeben für die unteren Stufen der Mittelschule. Die Geschehnisse werden nicht nur nach ihren Daten aufgezählt. Die Publikation versucht vielmehr, die aufgeführten Ereignisse in Beziehung auf die heutige Zeit zu erklären. Das Buch eignet sich nicht nur als Schulbuch sondern ist für jedermann gedacht, der sich für Geschichte interessiert.

a.

Die Pioniere Sprüngli und Lindt, herausgegeben vom Verein für wirtschafts-historische Studien, Zürich. Fr. 10.–, Verlag AG Buchdruckerei Wetzikon.

Von dem zürichblauen Umschlag des Bandes 22 der bekannten Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» blicken uns die Gesichter von vier Männern entgegen: Rudolf Sprüngli-Ammann (1816–1897), Rudolf Sprüngli-Schifferli (1847–1926), David Robert Sprüngli-Baud (1851–1944) und als vierter der Berner Schokoladefabrikant Rudolf Lindt (1855–1909). Der neue Band 22, mit dem die «Pionier»-Sammlung die Zahl ihrer Biographien auf 75 erhöht, konnte im Hinblick auf das Jubiläum reicher illustriert werden als üblich. Unter den 7 farbigen Beilagen befinden sich reizvolle alte Plakate. Verfasser dieses Bandes ist Dr. Hans Rudolf Schmid, der Herausgeber der bekannten Buchreihe.

Trudi Pfisterer: *Rhythmis-ch-musikalische Erziehung in Kindergarten und Schule*. 72 S., brosch., Fr. 10.50, Musikverlag zum Pelikan, Zürich.

Das Werk der bekannten Basler Pädagogin ist in einer vollständig revidierten Neuauflage erschienen. – Es befaßt sich mit der Aufgabe der rhythmisch-musikalischen Erziehung, wobei vor allem Uebungsbeispiele für die Praxis aufgezeigt werden. Auch zur heilpädagogischen Rhythmisierung wird Stellung genommen.

mg.

Karl Dienelt: *Pädagogische Anthropologie*. 416 S., S 298.-, Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

Die vorliegende Arbeit versteht sich nicht als eine Darlegung der wissenschafts-theoretischen Autonomie- u. Konstitutionsproblematik der Erziehungswissenschaft. Es geht ihr nicht um die Begründung, sondern um die Grundlage der Erziehungswissenschaft. Sie macht daher Ernst mit der Frage nach dem Menschenbild und nach dessen Bedeutung für das pädagogische Denken der Gegenwart. v.

Emil E. Kobi: *Lernen und lehren*. Ergebnisse der Lernpsychologie und deren Verwertung im Unterricht. «Erziehung und Unterricht» Band 9. 84 S. mit 6 Abbildungen, kart. Fr. 8.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Die soeben erschienene Schrift möchte eine Brücke bilden zwischen der Lernpsychologie und dem Schulalltag. Sie enthält in dichtgedrängter Form all das, was heute ein Lehrer (egal welcher Stufe und Fachrichtung) aus dem Gebiet der Lernpsychologie unbedingt wissen sollte. Die Schrift wendet sich gleichermaßen an Lehramtskandidaten wie auch an ältere Kollegen, welche ein Kapitel Psychologie nachholen möchten, welches ihnen im Rahmen ihrer Seminarausbildung von annodazumal vielleicht noch nicht geboten werden konnte. A.

Arnold Jaggi: *Von den Anfängen der Reformation bis zur Gegenwart*. 388 S., Fr. 12.80, Verlag Haupt, Bern.

Dr. Arnold Jaggi versteht es wie fast keiner, die geistigen Kräfte des historischen Geschehens aufzudecken, und seinen Werken also jene Faszination zu geben, die für pädagogische Zwecke am nächsten kommt. Weitere Vorteile des Buches sind die klare Gliederung des Stoffes: die Geschichte unseres Landes wird nicht isoliert dargestellt, sondern lebt inmitten der großen Geschehnisse der Vergangenheit und Gegenwart. v.

Ivo Braak: *Poetik in Stichworten*. DM 11.80, Verlag Ferdinand Hirt, Kiel.

«Poetik in Stichworten» will jedem, der sich mit der Dichtung und ihrer Formenwelt vertraut machen möchte, helfen, sich das weitere Feld der literaturwissenschaftlichen Begriffssprache zu erschließen.

Die Auswahl der Stichwörter sowie die Methode der Darstellung sind vom Pädagogischen her bestimmt. v.

Hans Cornioley: *Beiträge zur Jugendbuchkunde*. 232 S., brosch. Fr. 13.40, Verlag Sauerländer, Aarau.

Die gesammelten Aufsätze und Vorträge liegen hier vor. Sie wurden ergänzt durch die neuen Arbeiten seit 1962 und durch die hervorragende Untersuchung «Die sprachliche Entwicklung eines Kindes». V.

Hugo Dolder: *Die schweizerische Berufsberatung*. 237 S., 6 Tab., Fr. 28.-, Verlag Hans Schellenberg, Winterthur.

Auch nachdem die ständischen, korporativen und rechtlichen Schranken ihre Bedeutung verloren haben, ist die Berufswahlfreiheit in der Schweiz noch nicht in vollem Umfange verwirklicht. Als Schranken der freien Berufswahl werden in dieser Arbeit folgende Punkte behandelt:

- umweltbedingte Fehleinflüsse auf die Berufswahl
- ungenügende Kenntnis der eigenen Persönlichkeit und der Berufswirklichkeit
- ungenügende materielle und soziale Ausgangslage
- Mangel an Ausbildungsgelegenheiten.

Das wichtigste Instrument bei der Verwirklichung der Berufswahlfreiheit ist die Berufsberatung. Aus dieser Sicht heraus wird eine Bestandesaufnahme und Würdigung der heutigen berufsberaterischen Institutionen vorgenommen, ihre Hauptaufgaben, Grundprinzipien, Methoden und Verfahren wie auch die besonderen Gebiete (akademische Berufsberatung, Beratung Teilerwerbsfähiger, Laufbahnberatung, Betriebs-Berufsberatung und die neueren Versuche der Berufswahlvorbereitung besprochen. Im weiteren findet man die durch Veröffentlichungen zugänglich gemachten Untersuchungen über den Erfolg der Berufsberatung zusammengestellt. A.

Felix Matt-Müller-Frick: *Modell einer gesellschafts- und zukunftsbezogenen Volksschule*. Fr. 16.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Wer Jahrzehntelang im Schuldienst gestanden hat und nicht immer überzeugt war vom Aufbau unserer Volksschule, wer auch immer wieder in Not geriet, weil seine Schüler nirgend befriedigend eingegliedert werden konnten, steht beglückt vor dieser neukonzipierten Schule mit ihren Querverbindungen, die dem Kinde immer wieder neue Möglichkeiten eröffnen. a.

Schweizer Brevier. Kümmerly & Frey, Bern.

Die Neuausgabe ist erschienen mit dem Untertitel, seine Heimat lieben heißt sie kennen, seine Heimat kennen heißt sie lieben. In kurzen Daten wird das Wissenswerte dargestellt aus Geschichte, Geographie, Staatskunde, Wirtschaft und Verkehr. mg.

Walter Bauer: *Die Kinder und die Armen*. 281 S., Verlag Beltz, Basel.

Das Buch ist eine lebendige Einführung in das Leben und Werk Pestalozzis, für jeden, der an der Erziehung interessiert ist. Das Werk des großen Pädagogen hat unsere theoretische und praktische Erziehung bis in unsere Tage entscheidend beeinflußt. V.

Pierre Chessex: *Divico*. 283 S., Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Das Buch führt in die Zeit der Völkerwanderung, in der Germanen, Kelten und Römer gegeneinander um Lebensraum und Unabhängigkeit kämpften. Mit viel Liebe und Sachverständnis hat der Verfasser, Pierre Chessex, objektiv die historischen Daten gesammelt und die bewegte Zeitepoche zwischen 113 und 58 v. Chr. in Form einer Erzählung unter dem Namen des Helvetischen Heerführers «Divico» zusammengefaßt. Nicht nur die Kriegsgeschichte, auch die kulturellen und zivilisatorischen Zeithverhältnisse gelangen zur Darstellung. Dadurch wird eine Lücke ausgefüllt, kennen wir doch die Geschichte der seinerzeitigen Bevölkerung sehr einseitig aus den Quellen Cäsars. Unverkennbar geht aus den Ausführungen hervor, daß auch im heutigen Denken viel keltisches Kulturgut enthalten ist. Dem Buch ist in unserem Land eine weite Verbreitung zu wünschen. Ganz besonders eignet es sich auch als Geschenk für Jugendliche.

Bei einer Neuauflage wären geographische Karten wünschenswert, um sich über die Wanderungen und Oertlichkeiten besser orientieren zu können. mb.

Die schulische Förderung des geistig behinderten Kindes. 158 Seiten, DM 7.50, Handbücherei der Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V., Marburg/L.

In den letzten Jahren sind in vielen Ländern der Welt Sonderschulen für geistig behinderte Kinder entstanden – also für Kinder im schulpflichtigen Alter, die wegen ihrer schweren geistigen Behinderung in anderen Sonderschulen nicht ausreichend gefördert werden können.

Das vorliegende Buch will Erziehern und Eltern behinderter Kinder Hinweise und Anregungen bieten sowie zur kritischen Überprüfung und zu weiteren Fortschritten anspornen. V.

Jakob Muth: *Schülersein als Beruf*. 76 S., Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg.

Die Schrift bringt eine interessante Studie. Bei näherem Zusehen ist tatsächlich das Schülersein ein Beruf, der sich nicht wesentlich von der Arbeitswelt der Erwachsenen unterscheidet. Die Vergleiche, die der Autor anführt, sind überzeugend. Das Lernen als eigentliche Aufgabe des Schülers bildet den Hauptbetrachtungsgegenstand der Ausführungen. lg.

Lothar Kaiser: *Die Fortbildung der Volksschullehrer in der Schweiz*. Verlag Julius Beltz, Weinheim.

In der vorliegenden Untersuchung stellt der Verfasser alle bedeutsamen Probleme zusammen, die mit der Fortbildung der Volksschullehrer im Zusammenhang stehen. Für alle, die sich irgendwie mit den genannten Fragen auseinanderzusetzen haben oder sich dafür interessieren, ist das Buch eine Fundgrube . A.

Oberstufenschule Dübendorf

An unserer

Sonderschule

ist der Klassenbestand zu groß geworden. Wir suchen deshalb, ab sofort oder später, für unseren Sonderklassenlehrer einen gut ausgewiesenen Kollegen, der eine Hälfte der Klasse übernehmen kann.

Auf Frühjahr 1972 suchen wir weitere Lehrkräfte an unsere

Oberschule Realschule und Sekundarschule

Bei gutem Arbeitsklima bieten wir eine freiwillige Gemeindezulage nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten melden sich bitte, mit den üblichen Unterlagen, beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Alte Oberdorfstraße 47, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege



Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Schaffhausen

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1971/72, mit Amtsantritt am 18. Oktober 1971 (evtl. auf Schuljahrbeginn 1972/73)

Kindergärtnerin

mit Erfahrung oder besonderer Ausbildung in der Erziehung geistig behinderter, praktisch-bildungsfähiger Kinder. Es besteht die Möglichkeit, berufsbegleitend den Jahreskurs für Lehrkräfte an Heilpädagogischen Hilfsschulen zu besuchen.

Unsere Sonderschule umfaßt 5 Abteilungen mit etwas über 30 Schülern. Die Besoldung richtet sich nach dem städtischen Besoldungsreglement. Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, Herr Roland Herzog, Telefon 053 4 34 86.

Die handgeschriebene Anmeldung ist unter Beilage eines kurzen Lebenslaufes, einer Fotografie und Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis bis 30. September 1971 dem Präsidenten der Aufsichtskommission, Herrn Stadtrat M. Keller, Vorstadt 45, 8201 Schaffhausen, einzureichen.

Aufsichtskommission der
Heilpädagogischen Hilfsschule Schaffhausen

Heim Oberfeld, 9437 Marbach SG

Wir suchen zwei einsatzfreudige

Lehrer(innen)

für die beiden Oberstufen an unserer Sonderschule (Spezialausbildung nicht Bedingung). Angenehmes Wohn- und Arbeitsklima, geregelte Freizeit, 12 Wochen Ferien, gute Besoldung. Wir erwarten Sie gerne zur Besichtigung des in schönster Lage befindlichen Heimes (Busverbindung ab Heerbrugg SBB und Altstätten).

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind z. H. der Aufsichtskommission zu richten an P. Albertin, Heimleitung, 9437 Marbach SG, Telefon 071 77 12 92.

Heilpädagogische Sonderschule Aarau

Wir suchen sofort oder auf Beginn des Wintersemesters

2 Lehrer/Lehrerinnen (Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen)

Unsere Schule umfaßt 4 Abteilungen mit rund 40 Kindern, die gegenwärtig von 6 Personen betreut werden.

Erfahrung oder besondere Ausbildung in der Betreuung praktisch bildungsfähiger, geistesschwacher Kinder ist erforderlich.

Eine Stelle kann mit der Schulleitung zusammengelegt werden.

Besoldung nach Dekret, dazu Ortszulage und evtl. Zulage für die Tätigkeit als Schulleiter. Städtische Pensionskasse obligatorisch.

Anmeldungen sind erbeten an Schulsekretariat der Stadt Aarau, Pestalozzischulhaus, 5000 Aarau.

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Wintersemesters 1971/72 suchen wir für unsere

Sonderklasse B (3./4. Klasse)

Sonderklasse D (3./4. Klasse)

zwei tüchtige Lehrerinnen oder Lehrer. Es sind uns auch Lehrkräfte mit nichtzürcherischem Fähigkeitsausweis willkommen, die gewillt sind, einer aufgeschlossenen Schulpflege bei der Lösung der manigfachen Probleme behilflich zu sein. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Ihre Anmeldung wollen Sie unter Beilage der üblichen Ausweise an das Sekretariat der Primarschule, Postfach, 8600 Dübendorf, richten. Unser Sekretär (Telefon 01 85 78 88) steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Dübendorf

Sozialamt

Im stadtzürcherischen Pestalozzihaus Schönenwerd in Aathal ist auf Frühjahr 1972 die Stelle des

Heimleiter- Ehepaars

neu zu besetzen.

Das Pestalozzihaus ist ein Heim mit eigener Schule für milieugeschädigte, sozial nicht angepaßte, verhaltengestörte, jedoch normal begabte Kinder im schulpflichtigen Alter. Es ist gegenwärtig im Ausbau und wird folgende Gebäulichkeiten umfassen: 1 Zentralgebäude, 6 Gruppenhäuser für je 10 Kinder, 1 Schulhaus mit Turnhalle und Schwimmbad, 1 Personalhaus und 4 Lehrerhäuser. Dem Heim angegliedert ist ein mittelgroßer Landwirtschaftsbetrieb.

Aufgabenkreis:

Administrative Leitung des Heimes und des Landwirtschaftsbetriebes, Verantwortung für die Betreuung der verhaltengestörten Kinder, Führung des Mitarbeiterstabes, Verkehr mit Eltern, Sozialdienst- und Amtsstellen, Mitarbeit bei der Ausgestaltung des neuen Heimes.

Anforderungen:

Fähigkeit zur erzieherischen und charakterlichen Führung von verhaltengestörten Kindern, Geschick im Umgang mit den Mitarbeitern, Organisationstalent.

Voraussetzungen:

Lehrerpatent, Diplom einer Schule für Sozialarbeit oder heilpädagogische Ausbildung; praktische Erfahrung als Heimleiter.

Besoldung:

Im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung; Pensionskasse und Unfallversicherung.

Weitere Auskünfte erteilt der Chef der Amtsvormundschaft, Selnaustraße 9, 8039 Zürich, Telefon 01 36 04 10.

Bewerbungen mit Personalien, Bildungsgang und bisheriger Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugnisabschriften sowie einer Photo bis 30. September 1971 an den Vorstand des Sozialamtes, Walchestr. 31, 8006 Zürich, zu richten.

Zürich, 17. August 1971

Der Vorstand des Sozialamtes

Schulverwaltung der Stadt St.Gallen

Wünschen Sie sich als Lehrer/in
eine besondere,
heilpädagogische Aufgabe?

An den Primarschulen der Stadt St.Gallen sind auf
Frühjahr 1972 folgende Lehrstellen an Sonder-
klassen neu zu besetzen:

– Kleinklassen A

Einführungsklassen für schulpflichtige, nur teilweise schulreife Kinder.
Das Programm des 1. Primarschuljahres wird auf 2 Jahre verteilt.

– Kleinklassen B

Unter- und Mittelstufe
für normalschulfähige Kinder, die unter Lern- oder Verhaltensstörungen leiden.

– Kleinklassen C

Unter-, Mittel- und Oberstufe
für lernbehinderte Kinder, die dem Unterricht in der Normalschule nicht folgen können.

– Arbeitsklasse

Oberstufe (7–9)
für entwicklungsgehemmte Kinder (IQ 75–65)

Voraussetzungen:

Einige Jahre Praxis an einer Normalschule, zusätzliche heilpädagogische Ausbildung erwünscht; für die Arbeitsklasse braucht es außerdem Erfahrung im Werkunterricht.

Es besteht die Möglichkeit, vor Amtsantritt ein mehrwöchiges Praktikum an einer entsprechenden Klasse zu absolvieren.

Für heilpädagogisch nicht ausgebildete Lehrkräfte gilt, daß sie nach Amtsantritt so bald als möglich eine heilpädagogische Ausbildung beginnen.

Wer sich für eine interessante Arbeit an unseren in Reorganisation begriffenen Sonderklassen, die eng mit dem schulärztlichen und schulpsychologischen Dienst zusammenarbeiten, interessiert, wende sich mit Bewerbung und handschriftlichem Lebenslauf, Ausweisen über die bisherige Praxis und Foto, **bis spätestens Ende Oktober 1971** an das Schulsekretariat der Stadt St.Gallen, Scheffelstr. 2, 9000 St.Gallen, Telefon 071 21 51 21, das gerne weitere Auskünfte erteilt.
St.Gallen, 30. August 1971

Das Schulsekretariat

Günter Clauer: *Die moderne Elternschule*. 321 S., Herder Verlag, Freiburg/Breisgau.

Alle Probleme: der sichere Umgang mit Ungeborenen, Babies, Kleinkindern, Schulkindern, Tens und Twens wird behandelt. Von entscheidender Bedeutung ist, daß das Buch von beiden Eltern teilen gelesen und gemeinsam diskutiert wird. Aus einer außerordentlichen Fülle von möglichen Lösungen sind die besten herausgegriffen und werden den künftigen Erziehern unterbreitet. Der Zweck ist, nicht zu überreden sondern in der Auseinandersetzung der Gedanken eine nützliche Anleitung zu sein. Eine gute Erziehung der Kinder bildet die beste Voraussetzung für das spätere Bestehen im Lebenskampf. v.

Manfred Markefka: *Jugend*. 156 S. kart. DM 14.80, Luchterhand Verlag, Neuwied.

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit stellt die verschiedenen Jugendbegriffe und Formen sozialer Beziehungen der Jugend in der deutschen Jugendsprechung von etwa 1945 bis Ende 1965 in systematischer Uebersicht unter soziologischen Gesichtspunkten dar. Dabei ergibt sich unter anderem eine Begriffsbestimmung «Jugend», bei der zugleich die unterschiedlichen Auffassungen über die Jugendlichen erarbeitet werden. Ist die Jugend eine Vielzahl sozialer Gruppen oder nur eine soziale Gruppe, das ist die Kernfrage, die die begriffliche Auseinandersetzung begleitet. V.

André Alsteens: *Tabu im Reifungsprozeß*. 161 S., Rex-Verl., Luzern/München.

Aus gründlicher Kenntnis der psychoanalytischen Literatur weist der Autor nicht nur die Probleme der Masturbation auf, sondern zeigt auch Wege, den jungen Menschen in ihren Schwierigkeiten zu helfen. Ein heißes Eisen, galt doch das Problem lange Zeit als tabu. Vor allem gilt es, die Gefährdung des seelischen Gleichgewichts des jungen Menschen zu verhüten, das seine spätere Eingliederung in die Welt der Erwachsenen unmöglich macht. Ein lesenswertes Buch. A.

Bruno Bettelheim: *Liebe allein genügt nicht*. Die Erziehung emotional gestörter Kinder. Aus dem Amerikanischen von Gudrun Theusner-Stampa. Reihe «Sozialpädagogik», Band 5, 378 S., DM 28.50, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Dieses in Amerika berühmt gewordene Buch berichtet über den Alltag in einer Heimschule der Universität Chicago, in der neue Methoden zur Erziehung und Therapie emotional gestörter Kinder entwickelt wurden. Die Reaktionen der Kinder auf die Streßerscheinungen des modernen Lebens, auf falsches Verhalten der Eltern machen deutlich, wann und wo die Weichen gestellt werden für eine normale Entwicklung oder ein Versagen in Schule und Leben. lg.

Großer Ratgeber für Eltern und Erzieher. Die rechte Erziehung in der heutigen Zeit, herausgegeben von Adolf A. Steiner, Stauffacher-Verlag AG, Zürich.

An viele Eltern wird die Erziehung herangetragen ohne irgendwelche Vorbereitung. Hervorragende Erziehungsfachleute treffen sich unter dem Patronat der Unesco zur Aussprache und Arbeitstagungen, um die Grundlagen zum umfassenden Erziehungsratgeber festzulegen. In über 200 Kapiteln werden die Fragen behandelt, welche die Erziehung der Kinder und Jugendlichen heute Eltern, Lehrern und Fürsorgern stellen. Die 1000 Seiten der beiden Bände sind durch ausgesuchte Fotografien und Zeichnungen eindrücklich illustriert. mg.

Stephan Kaiser: *Die Besonderheiten der deutschen Schriftsprache in der Schweiz*. Dudenverlag des Bibliographischen Instituts Mannheim/Wien/Zürich.

Die vorliegende Schrift gilt dem Einfluß der Mundarten auf die deutsche Hochsprache in der Schweiz. Im Gegensatz zu anderen deutschsprachigen Ländern erfolgte die Entwicklung individuell. Neben der Bewahrung altertümlicher Formen des Wortschatzes wie der Syntax kommt die Aufnahme bzw. der Symbiose mit Ausdrücken der lateinischen Folgesprachen große Bedeutung zu. Eine besonders schwierige Darstellung sind die Kriterien Mundart und Hochsprache. Die Ausführungen der tiefschürfenden Untersuchungen von Stefan Kaiser sind außerordentlich lesenswert, bilden sie doch einen Spiegel unserer eigenen Sprache. lg

Hermann Helmets: *Geschichte des deutschen Lesebuchs in Grundzügen*. 296 Seiten, DM 29.-, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Dies ist die erste «Geschichte des Lesebuchs» aus didaktischer Sicht und ohne Verkürzung der Perspektive auf bestimmte Schularten. Indem sie die primär didaktische Struktur des Lesebuchs heraushebt, macht sie die Beziehungen zwischen dem Lesebuch als Unterrichtsmittel und den verschiedenen Schulfächern wie den einzelnen Lernbereichen des Deutschunterrichts deutlich. mg.

Littérature de notre temps. 256 Seiten, Edition Casterman Tournai.

Les pensées et les préoccupations de l'époque où nous vivons, commandent peu ou prou nos actes et notre vie. La littérature, reflet du temps qui passe et parfois agent et ferment des transformations futures, mérite d'être connue, à l'instant où elle se fait, par ceux, adultes ou jeunes, qui en subissent l'attrait ou l'influence. Les fiches présentées dans ce recueil ont pour objet de réunir sur des écrivains de notre temps, sous une présentation commode et un maniement facile, les renseignements et informations indispensables à leur connaissance. e.

Schnass / Rutt: *Die Einzelschrift im Deutschunterricht*. Band 1, 424 Seiten, DM 29.80, Julius Klinkhardt Verlag, Bad Heilbronn.

Neben dem Lesebuch und anderen Arbeitsmitteln findet die Einzelschrift im Deutschunterricht nur selten die ihr zukommende Berücksichtigung, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß der Lehrer über nur wenig Material für die Behandlung der Einzelschrift verfügt.

Dieser Lage möchte das Werk «Die Einzelschrift im Deutschunterricht» abhelfen, dessen erster Band in 5., neubearbeiteter Auflage erschienen ist. mg.

Harro Müller: *Dramatische Werke im Deutschunterricht*. 201 Seiten, DM 16.-, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Dieses Werk ist Leitfaden für die Unterrichtspraxis und zugleich ein Modell für die Theorie der Fachdidaktik. Es ist das erste Buch, das das Gesamtproblem des Dramenunterrichts umfassend behandelt und die Fachliteratur über alle Teilbereiche auswertet. V.

Inge Maria Grimm: *Die schwarze Grete*. 80 S., öS 59.-, Oesterr. Bundesverlag, Wien.

Ein phantasievolles Kinderbuch für Leser und Leserinnen ab 8 Jahren, die sich damit sehr vergnügen werden, denn die Autorin war voll lustiger und origineller Einfälle. lg.

Littérature classique française I. 256 S. Edition Casterman Tournai.

Cet ouvrage est le premier des quatre recueils qui composent une nouvelle série de fiches consacrées à la Littérature classique française (des origines à la fin du XIXe siècle) et destinées à compléter celles de Littérature de notre temps. Mais comme chaque époque remodèle, ne se-rait-ce que par ses préoccupations ou ses procédés d'investigation, le visage du passé dont elle est issue, c'est telle qu'elle est connue, ressentie et étudiée de nos jours que notre littérature classique y est présentée. e.

Hermann Villiger: *Gutes Deutsch*. 326 S., Verlag Huber, Frauenfeld/Stuttgart.

Das Lehrwerk ist als Arbeitsbuch für den Deutschunterricht an höheren Mittelschulen und Seminarien gedacht. Theoretische und praktische Schulung in der Muttersprache werden stufengemäß bis Maturität o. ä. Abschlußprüfung festgesetzt. Der Hauptakzent liegt auf Betrachtungen und Übungen zum Wortschatz, auf der Gestaltung des Satzes und des weiteren Redezusammenhangs. Besonders nützlich sind die gegen 200 Übungen, die zur Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch dienen sollen. – Dem Werk ist eine weite Verbreitung zu wünschen, auch um dem Sprachzerfall entgegenzuwirken. mg.

SCHULGEMEINDE WALLISELLEN

An der Schule Wallisellen sind folgende Stellen zu besetzen,
auf Herbst 1971 oder Frühling 1972:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

naturwissenschaftlich-mathematische Richtung

auf Frühling 1972:

div. Lehrstellen an der Primarschule

Unter- und Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse (Typ A/B)

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch könnte eventuell eine Wohnung beschafft werden.

Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in einer aufstrebenden Gemeinde in der Nähe der Stadt zum Wohle der Schuljugend arbeiten wollen, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Hartmann, Nelkenstraße 10, 8304 Wallisellen, Telefon 051 93 33 26.

Schulpflege Wallisellen

Förderung sehbehinderter Kleinkinder in der Region Nordwestschweiz

Individuelle pädagogische Förderung der hochgradig sehschwachen oder blinden Kinder im Vorschulalter

- innerhalb und unter Einbezug der Familie (Italienischkenntnisse erwünscht)
- in Zusammenarbeit mit den beteiligten Instanzen

Wir suchen auf 1. Oktober 1971 oder nach Ueber-einkunft eine

Kindergärtnerin

— wenn möglich mit zusätzlicher heilpädagogischer Erfahrung/Ausbildung — oder eine **Heilpädagogin**.

Wir bieten:

- selbständigen Aufgabenbereich
- Einführung in denselben
- zeitgemäße Anstellungsbedingungen
- Dienstauto
- Büro steht nach Wunsch in Basel oder Olten zur Verfügung.

Auskunft erteilen: Frl. A.-M. Junod, Beratungsstelle für Sehbehinderte, 4600 Olten, Dornacherstraße 10, Tel. 062 21 77 20;
Frl. Y. Schneider, Beratungsstelle für Sehbehinderte, 4000 Basel, Sevogelstraße 70, Tel. 061 42 66 54.

Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

Wir suchen auf Beginn des Winterhalbjahres 1971/72 (25. Oktober 1971)

eine Lehrerin (Lehrer) für eine Schulabteilung (Unterstufe)

Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr 8 Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Erfahrung oder besondere Ausbildung in der Betreuung behinderter Kinder sind unerlässlich. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung an Sonderklassen der Stadt Zürich ausgerichtet.

Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Balten-sperger (Telefon 01 45 46 11) gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Kinderheim Grenchen

Unser Heim und unsere Schule befinden sich voll im Ausbau. Wir bemühen uns, die neuesten psychologischen Erkenntnisse in unsere Erfahrungen zu integrieren und so das Heim zum Besten der Kinder weiterzuführen. Wir beherbergen rund 130 verhaltengestörte, normal- und schwachbegabte Kinder. Rund 45 davon (aller Intelligenzstufen) besuchen unsere Heimschule. Wir unterrichten in relativ kleinen Klassen, 14-18 Schüler. Die Gruppenbestände für den Werkunterricht bewegen sich immer unter dem halben Klassenbestand. Für den weiteren Ausbau des Werkunterrichts suchen wir eine

Werklehrerin

oder einen

Werklehrer

Wenn Sie Lust haben, in einem netten Team am Ausbau unserer Heimschule mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bei der untenstehenden Adresse. Außer dem Unterrichtspensum von 30 Stunden Unterricht pro Woche warten Ihnen keine weiteren Verpflichtungen. Der Lohn richtet sich nach den Ansätzen der Stadtschulen. Unsere Kinder haben große Freude an manueller Arbeit und sind dankbar für alle Anregungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre schriftliche Anmeldung, der Sie die üblichen Unterlagen beilegen wollen. Stellenantritt Frühling 1972.

Kinderheim Grenchen, Bachtelenstraße 24, 2540 Grenchen, Telefon 065 8 47 41

Gemeinde Giswil

Der schulfreundliche Sommer- und Winterkurst Giswil (Mörlialp an der Panoramastraße), 30 Autominuten von Luzern, sucht auf Vereinbarung hin

1 Sekundarlehrer (in)

phil. I oder phil. II

1 Hilfsschullehrer oder Primarlehrer (in)

für Hilfsschule Mittelstufe

Dem Primarlehrer (in) wird die Möglichkeit zum Besuch des Spezialklassenlehrerkurses geboten.

Wir bieten:

- Gehalt gemäß neuem kantonalem Besoldungsreglement
- Teuerungszulage
- moderne Schulräume
- angenehme Klassenbestände
- junges Lehrerteam
- ausgezeichnete Sommer- und Wintersportmöglichkeiten (Hallenschwimmbad)
- außeramt. Dienstjahre werden anerkannt.

Wir erteilen auf Anfrage gerne weitere Auskünfte. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen inkl. Photo sind erbeten an Schulratspräsident Otto Abächerli, Sommerweid, 6074 Giswil-Großteil, oder Telefon 041 68 11 40.

Giswil, den 27. Juli 1971

Schulrat Giswil

Heilpädagogische Hilfsschule Andelfingen

Wegen Rücktritt altershalber ist auf Herbst 1971 oder Frühjahr 1972 die

Lehrstelle Unterstufe

an unserer im Aufbau begriffenen Schule neu zu besetzen.

Die Abteilung umfaßt sechs Kinder im Alter von 6-8 Jahren. Wir suchen eine Lehrerin oder Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung, die Freude hat an selbständigem Arbeiten in einer aufgeschlossenen Gemeinde auf dem Land (Nähe Winterthur und Schaffhausen).

Anmeldungen zu Handen der Primarschulpflege an Frau V. Wegmann, Telefon 052 41 15 88, die auch gerne weitere Auskunft erteilt.

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Wintersemesters 1971 (18. Oktober) oder dann auf Schulanfang 1972 sind an unserer Schule an neu zu eröffnenden Klassen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Klasse für Fremdsprachige

Kommunale Sonderschule für die raschstmögliche Eingliederung fremdsprachiger, vornehmlich italienisch sprechender Schüler in unsere Schule.

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

Für Kinder mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten. Für die Führung dieser Klasse ist die zusätzliche heilpädagogische Ausbildung oder Erfahrung notwendig, wobei die Ausbildung auch berufsbegleitend erworben werden kann.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Primarschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Telefon 01 96 18 97.

Bülach, 22. Juli 1971

Die Primarschulpflege

Kinderheim St. Iddazell, Fischingen

Unsere Sonderschule sucht

Lehrer oder Lehrerin

für die Ober- und Mittelstufe

Amtsantritt nach Vereinbarung im Herbst 1971, oder Frühjahr 1972.

Die heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, kann aber auch durch berufsbegleitenden Kurs erworben werden.

Kost und Logis wird auf Wunsch im Heim geboten. Die Besoldung richtet sich nach kant. Gehaltsordnung, Anschluß an die kant. Pensionskasse.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Direktion. Telefon 073 41 11 11.

Der pädagogisch-therapeutische Beratungsdienst für das vorschulpflichtige Kind im Kanton Basel-Land mit Sitz in Liestal sucht eine

Heilpädagogin

als Leiterin der Stelle

sowie eine

Ergo-Therapeutin

mit Stellenantritt Herbst 1971 oder nach Vereinbarung. Besoldung gemäß kantonalem Besoldungsreglement.

Auskunft erteilt: Telefon 061 84 21 12.

Anmeldungen sind zu richten an:

Pädagogisch-therapeutischer Beratungsdienst Basel-Land, Wiedenhubstraße 57, 4410 Liestal.

Kinderheim Grenchen

Unser Heim und unsere Schule befinden sich voll im Ausbau. Wir bemühen uns, die neuesten psychologischen Erkenntnisse in unsere Erfahrungen zu integrieren, und so das Heim zum Besten der Kinder weiterzuführen. Wir beherbergen rund 130 verhaltengestörte, normal- und schwachbegabte Kinder. Rund 45 davon (aller Intelligenzstufen) besuchen unsere Heimschule. Wir unterrichten in relativ kleinen Klassen (14 bis 18 Schüler), werden aber die Bestände noch senken durch Eröffnen einer neuen Klasse. Für diese Klasse suchen wir einen

Lehrer oder eine Lehrerin

Wenn Sie Lust haben in einem netten Team am Ausbau unserer Heimschule mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bei der untenstehenden Adresse. Außer dem Unterrichtspensum von 30 Stunden Unterricht pro Woche warten Ihnen keine weiteren Verpflichtungen.

Der Lohn richtet sich nach den Ansätzen der Stadtschulen. Eine heilpädagogische Ausbildung ist nicht Bedingung für Ihre Anmeldung. Von Grenchen aus können Sie sehr gut das Heilpädagogische Seminar Basel besuchen und so Ihre Ausbildung vervollkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre schriftliche Anmeldung, der Sie die üblichen Unterlagen beilegen wollen. Stellenantritt Frühling 1972.

Kinderheim Grenchen, Bachtelstraße 24, 2540 Grenchen
Telefon 065 8 47 41

Der Aargauische Heilpädagogische Dienst zur Früherfassung und Förderung geistig behinderter Kleinkinder

sucht eine

Heilpädagogin

die in Zusammenarbeit mit der Leiterin die verantwortungsvolle Aufgabe der

- Förderung geistig behinderter Kleinkinder und der
- Beratung und Anleitung der Eltern in einem aargauischen Teilgebiet selbstständig übernehmen kann.
- Von den Bewerberinnen wird verlangt:
 - heilpädagogische Ausbildung (Diplom)
 - Erfahrung, wenn möglich Heimpraxis, mit geistesschwachen Kindern
 - Erfahrung in Umgang und Gespräch mit Eltern
 - Autofahrpraxis und bürotechnische Kenntnisse.

Der verantwortungsvolle Posten wird entsprechend honoriert.

Anfragen über die Arbeit sind an die Leiterin des Aargauischen Heilpädagogischen Dienstes, Fr. Margrit Grasshofer, Windisch (Tel. 056 41 40 68 bzw. 056 41 49 80), zu richten. Ueber alle anderen Fragen gibt der Präsident der Sektion Aargau der Schweiz, Hilfsgesellschaft für Geistesschwache, Herr Willi Hübscher, Zeughausstr. 38, 5600 Lenzburg (Telefon 064 51 30 22) Auskunft, an den auch die schriftlichen Bewerbungen zu richten sind.

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

Unsere Sonderschule mit zurzeit je einer Kindergarten-, einer Einschulungs- und einer Schulgruppe ist in steter Entwicklung und sollte nun noch durch eine Abschlußgruppe ergänzt werden. Dafür suchen wir auf Beginn des Wintersemesters 1971 (18. Oktober) oder dann auf Schulbeginn 1972

einen Lehrer

(Primarlehrer mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung, die bei Fehlen jedoch auch berufsbegleitend erworben werden kann)

der bereit wäre, gleichzeitig auch das Amt des **Schulleiters** zu übernehmen.

Die Besoldung entspricht den neuen kantonalen Höchstansätzen inklusive Sonderklassenzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anfragen sowie Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

Primarschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9,
8180 Bülach, Telefon 01 96 18 97.

Bülach, den 22. Juli 1971

Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule
Bülach

Schulgemeinde Neukirch-Egnach

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73
(April 1972) suchen wir an unserer
Spezialklassenschule

2 Lehrkräfte

Besoldung gemäß kantonalem Besoldungsgesetz, zuzüglich Ortszulage. Für Lehrkräfte ohne Spezialklassen-Ausweis besteht die Möglichkeit, diesen in einem berufsbegleitenden, kantonalen Kurs zu erwerben.

Bewerbungen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Peter Tschumi,
Erdhausen, 9315 Neukirch-Egnach,
Telefon 071 66 13 38